

KATHOLISCHE PFARRGEMEINDE
ST. THOMAS MORUS · NEUSS-VOGELSANG

Nr. 144 - 1 / 05 - III -

39. Jahrgang

**Das ist der Tag, den der Herr gemacht hat;
lasst uns jubeln und seiner uns freuen!**



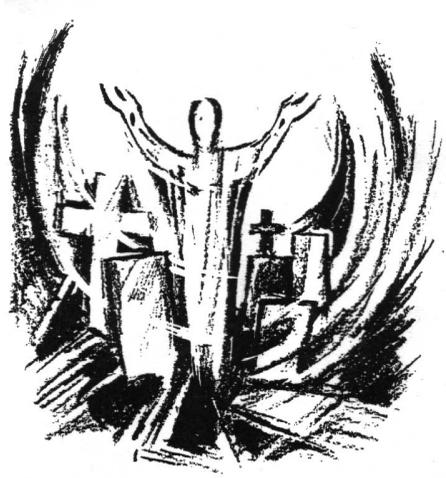
Auferstehung Christi, Meister des Ehninger Altars, um 1476, Foto: AKG-images

Meine Schwestern und Brüder,

ein schwerer Stein verschließt das Grab. Ein Bild des Todes und der äußersten Hoffnungslosigkeit. So lässt sich auch die Lage der Jünger zwischen Karfreitag und Ostern trefflich beschreiben. Resigniert, enttäuscht, gescheitert in ihren Erwartungen, fehlt ihnen jede Energie, neu zu beginnen. Bei uns besteht diese Grabkammer vielleicht im Alltagstrott, wenn das Leben nur noch in Gewohnheit erstarrt, verführerisch und bequem. Ein Gefühl innerer Leere, aber es fehlt die Kraft, sich daraus zu befreien. Letztlich auch die Frage, ob das Leben nicht doch nur ein „Sein zum Tode“ ist.

In wenigen Tagen feiern wir Ostern, die Auferstehung des Herrn. Sie hat die Kraft, einem resignierten, im Alltagstrott versackten Menschen den Lebensmut zurückzugeben. Gerade dann, wenn die eigene Kraft fehlt, muss gleichsam „ein Engel vom Himmel herabsteigen, um den Stein vom Grab wegzuwälzen“. Dann spüren wir etwas von der Auferstehungsmacht Jesu, die mitten im Leben aus der „inneren Grabkammer“ erweckt.

Lassen wir uns dabei vor allem von der österlichen Liturgie mitnehmen, die uns die Auferstehungsbotschaft auch gefühlsmäßig nahe bringen kann: das Licht der Osterkerze in der Nacht, die Erneuerung der Taufe, die Begegnung mit dem Auferstandenen in der Hl. Kommunion, die Zuversicht in den österlichen Liedern. All das geht zu Herzen und kann



Enttäuschung, den eingefahrenen Trott und die innere Leere überwinden.

Möge die Lebensmacht des auferstandenen Christus Ihnen wieder Hoffnung und Lebenswillen schenken, so dass Sie neu aufbrechen können. Wird es eine Auferstehung geben, hier und jetzt, aus dem Abgestorbensein mitten im Leben?

Öffnen wir dem auferstandenen Herrn unser Herz, dann wird es Ostern. Sein erstes Geschenk war der österliche Friede. Diesen Frieden wünsche ich Ihnen von ganzem Herzen.

Ihr

P. E. Klein

Unsere Gottesdienste zu Tod und Auferstehung des Herrn

Freitag, 18. März,

19 Uhr Österlicher Versöhnungsgottesdienst

Samstag, 19. März

15 Uhr „Palmwerkstatt“ der Kommunionkinder

18 Uhr Vorabendmesse mit Palmweihe

Palmsontag, 20. März

08.30 Uhr Hl. Messe
10.30 Uhr Palmweihe auf dem Kirchplatz,
anschließend Eucharistiefeier



Gründonnerstag, 24. März

19.00 Uhr Abendmahlsmesse, anschließend Anbetung bis 22 Uhr



22.30 Uhr Kreuzweg nach Niederdonk

Karfreitag, 25. März

11.00 Uhr Kreuzweg
15.00 Uhr Liturgie vom Leiden und Sterben unseres Herrn



Karsamstag, 26. März

21.00 Uhr Osternachtfeier
anschließend treffen wir uns im Kardinal-Bea-Haus zu gemeinsamer österlicher Freude

Ostersonntag, 27. März

08.30 Uhr Hl. Messe für die Pfarre
10.30 Uhr Festhochamt unter Mitwirkung des Chores (mit Solisten)



Ostermontag, 28. März

08.30 Uhr Hl. Messe für die Pfarre
10.30 Uhr Festhochamt

14.30 Uhr „Emm Ausgang“ (Treffen auf dem Kirchplatz!)

Beichtgelegenheit:

Jeden Samstag von 16 bis 17 Uhr

In der Karwoche:

Montag, Dienstag, Mittwoch jeweils von 16 bis 17 Uhr

In eigener Sache

Sicherlich haben Sie es schon bemerkt: Unser Pfarrbrief ist mit dieser Ausgabe dünner geworden. Die notwendigen Sparmaßnahmen machen auch vor dem Pfarrbrief nicht halt. Und so haben wir uns nach der Diskussion mehrerer Alternativen dafür entschieden, bei drei Ausgaben pro Jahr zu bleiben, den Umfang aber um jeweils die Hälfte zu reduzieren. Damit werden auch die Kosten ungefähr halbiert.

Auf diese Weise bleibt die Aktualität unserer Mitteilungen aus dem Pfarrleben erhalten. Auch eine stärkere Konzentration und Kürze muss kein Nachteil sein. In den siebziger und achtziger Jahren sind Pfarrbriefe vergleichbaren Umfangs erschienen, die durchaus „etwas boten.“

Ihr Redaktionsteam

Das Aus für´s Bea-Haus ???

Die Pfarrgemeinde St. Thomas Morus ohne ihr Kardinal-Bea-Haus, können Sie sich das vorstellen? Doch das ist bald gar nicht mehr undenkbar. Etwa ein Drittel aller Versammlungsflächen im Erzbistum Köln sollen nach Vorstellung des Generalvikariats abgerissen, verkauft oder geschlossen werden. Es fehlt an Geld. Unsere Pfarrgemeinde muss mit dem Ausbleiben von jährlichen Zuschüssen in Höhe von fast 10.000 € zurecht kommen. Das ist auf Dauer unmöglich.

Nicht erst seit dem Artikel von Frau Rombach im letzten Pfarrbrief (nachzulesen auch unter www.stm.de/hm) über einige Tage „Alltag“ im Bea-Haus ist uns bewusst, dass das Kardinal-Bea-Haus einer der zentralen Mittelpunkte unseres Pfarrlebens ist und unter allen Umständen für uns alle erhalten bleiben muss.

Genau aus diesem Grund haben sich am 01.11.2004 sieben Mitglieder unserer Gemeinde zusammen geschlossen und einen Förderverein zum Erhalt des Kardinal-Bea-Hauses gegründet.

Dieser beim Amtsgericht eingetragene Verein hat den satzungsgemäßen Zweck „Geldmittel zum Erhalt und Betrieb des Kardinal-Bea-Hauses ... zu beschaffen.“ Er ist beim Finanzamt als gemeinnützig eingestuft und darf über erhaltene Spenden steuerlich verwertbare Quittungen ausstellen.

Mitglieder können alle Menschen ab dem 9. Lebensjahr, sowie Vereine und andere juristischen Personen werden. Die Jahresbeiträge für die Mitglieder sind bewußt niedrig gehalten und betragen für Kinder und Jugendliche 6,- €, für

Auszubildende, Studenten und Rentner 12,- € und 18,- € für Erwachsene, Ehepaare zahlen 30,- €.

Bis heute hat der Förderverein 49 Mitglieder, die rund 1000,- € jährlich zum Erhalt des Kardinal-Bea-Hauses beisteuern. Doch das ist angesichts des hohen Fehlbetrages zu wenig. Zwar wird die Pfarrgemeinde die Erträge des Pfarrfestes und Teile des Erlöses des Weihnachtsbazars für das Bea-Haus zur Verfügung stellen, doch auch das wird auf Dauer nicht reichen.

Deshalb setzt der Vorstand des Fördervereins alles daran, bis zum Jahresende 100 Mitglieder zu haben und das Beitragsaufkommen verdoppeln zu können. Außerdem sind einige Veranstaltungen geplant, die zum einen die Geselligkeit unter den Pfarrmitgliedern fördern und zum anderen Geldmittel für den Betrieb des Bea-Hauses bringen sollen.

Gedacht ist an einen Trödel für Kindersachen, einen Frühsommerball im Juni und ein „Appeltaate-Fest“ rund um den Apfel(-kuchen) am 24.09.05.

Möchten Sie Mitglied werden oder den Verein unterstützen, zögern sie nicht. Anmeldeformulare liegen in der Kirche und im Pfarrbüro bereit. Spenden auf das Konto des Fördervereins des Kardinal-Bea-Hauses e.V. Konto-Nr. 80 243 843 bei der Sparkasse Neuss BLZ: 305 500 00 sind jederzeit willkommen. Helfen auch Sie mit, den Erhalt des Kardinal-Bea-Hauses auf Dauer zu gewährleisten. Vielen Dank.

Axel Heimes

Trotz kurzer Session, hervorragende Karnevalsveranstaltungen der kfd St.Thomas Morus

Mit dem Motto "Die kfd sucht den Superstar" ging die Frauengemeinschaft St.Thomas Morus in diesem Jahr in die Bütt. Hunderte von Musikkassetten und

mit Musiker Bino durch das weitere Programm.

Als Wintersportlerin berichtete Hildgard Rathmacher vom vollkommenen Desaster ihres Winterurlaubs. Ihr Fazit lautete dann auch: On fährt nächstes Jahr och alles fott, mer flöte op dä Wintersport.



eine neue Kulisse gaben dem Sitzungssaal im Kardinal-Bea-Haus den passenden Rahmen.

Nach der Begrüßung durch die kfd-Vorsitzende Annegret Schwaderlapp führte Jessica Bittner als Hoppeditz ein älteres Model und ihren sprechenden Spiegel (Annegret Warnking und Karin Olschinski) zur Bühne. Sie sorgten für viel Heiterkeit gleich zu Beginn der Sitzungen. Annemarie Paul, als langjährige Moderatorin bewährt, führte im Wechsel

Das Musik-Duo "Die Vogelsänger" Annemarie Paul und Gerlinde Domröse, teilweise unterstützt von Karin Olschinski und Annegret Warnking, brachten gesellschaftskritische Töne zu Gehör. Diese vier Damen feierten übrigens ihr 11jähriges Bühnenjubiläum, das vom Publikum mit viel Applaus honoriert wurde.

Aus Annemarie Pauls Feder flossen in dieser Zeit Texte und Lieder, die wie Evergreens zu den Sitzungen im Bea-

Haus gehören. Gerlinde Domröse schuf in all den Jahren die Bühnenbilder.

In diesem Jahr gestaltete sie es als Wappen: Neben der Thomas Morus-Kirche schwingt sich ein Adler an einem riesigen Notenschlüssel in die Lüfte. Mit einer zünftigen Rakete bedankte sich die Narrenschar. Kein leichtes Spiel hatte Klaudia Heimes mit der Aufgabe, von dem ungleichen Brautpaar Gerda Rathmacher und Mechthild Lübke, ein passendes Foto zu schießen. Die überaus lustigen Stellproben bewirkten wahre Lachsalven im Saal.



Köstlichen Blödsinn erzählte Annegret Schwaderlapp in ihrer Büttensrede. Sie hatte ein „Talent, das keinen entzückt“, sie konnt tun, was sie wollt, sie kam immer zu spät. Eine Tanzgruppe präsentierte sich in vornehmer Kleidung als Mann und Frau in einer Person und legte einen graziösen Tanz auf's Parkett.

Pater Klein ließ es sich nicht nehmen, als Karnevalist mitzuwirken. In kunstvollen Melodien machte er einen Streifzug durch vergangene Sitzungen. In seinem neuen Lied prangerte er die Misere des aktuellen Straßenbaus an. Zustimmend

fielen alle in den Refrain „Die Bagger nun im Regen stehn“ ein.

Mit den Lokal-Klassikern, wie „Dort wo der Stingesbach einst floss“ sorgte er für einen stimmungsvollen Ausklang vor der Pause.

Schwungvoll ging es nach der Pause weiter mit den „Tanzmäusen“. Mit schillernden Accessoires legten sie eine fetzige Sohle auf's Parkett. „Tänzerinnen: Bettina Ingensandt, Klaudia Heimes, Melanie Marosi, Petra Goertz, Sandra Hodißen, Theresa Lippert,

Vera Sigling. Die neuen Karnevalistinnen erhielten einen extra Applaus. In der Bütt glänzten – wie schon in den vergangenen Jahren – Henny Ramsch mit ihrem Beitrag „Mama im Streik“ und Mechthild Lübke, die erfolglose Bemühungen der „Schlankheitskur“ zum Besten gab.

Im Friseursalon entstanden wegen vieler

Verwechslungen immer wieder komische Situationen, die das Stimmungsbaremeter in die Höhe schnellen ließen (Darstellerinnen: Annegret Schwaderlapp, Margret Wego, Ulrike Walge, Bettina Ingensandt).

Das Vogelsänger-Musik-Duo hatte beim zweiten Auftritt „Nöte und Missstände“ im Pfarleben zum Inhalt und machte lustige Vorschläge zur Abhilfe. Die Reporter durften natürlich nicht fehlen (Hildegard und Gerda Rathmacher)-. Sie hatten das ganze Jahr über Auge und Ohr an der richtigen Stelle, um nichts im Gemeindeleben zu verpassen. Der Applaus war ihnen sicher.

Als Finale gelang der Truppe eine glänzende Darbietung! Alle Akteurinnen präsentierten sich als musikalische Künstlerinnen, überzeugend und echt. Den "Superstar" zu ermitteln war somit eine unmögliche Aufgabe. Bino, als Musik-Experte stellte abschließend fest: "Im Karnevalsteam der kfd St. Thomas Morus war jede Darstellerin ein Superstar"!

Ein gelungener Höhepunkt zum Abschluss der Sitzungen ! Mit tosendem Applaus bedankte sich das Publikum.

Nicht nur den Akteurinnen, sondern auch dem unermüdlichen Einsatz der Mitarbeiter, gebührt ein herzliches Dankeschön (Kurt Ramsch, Ehepaar Käthe und Willi Sticker, Ewald Hennes, Willi Schwaderlapp, Resi Hodißen, Petra Goertz, Hedy Bittner und vielen anderen Helfern).

Marlene Scherer

Firmung 2005: „Wir sind gekommen, um IHN anzubeten“

„Wir sind gekommen, “

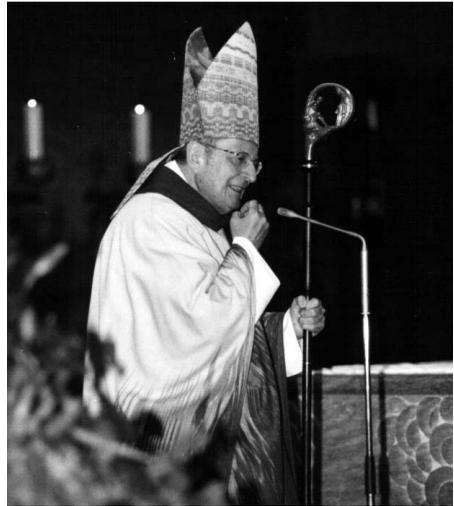
Um sich auf das große Ereignis angemessen vorzubereiten und sich als Gruppe mit innerer und äußerer Ruhe auf den großen Tag der Firmung einzustimmen, waren unsere Firmlinge dazu eingeladen, am Vortag der Firmung zu einem zweiten Einkehrtag im Bea- Haus zusammenzukommen.

Die 37 jungen Menschen hatten Gelegenheit, noch einmal ihr Gruppengefühl zu stärken und sich in einem Versöhnungsgespräch mit Kaplan Dirk Peters oder Pfarrer Friedhelm Kronenberg auf das Sakrament der Firmung vorzubereiten.

Der Tag schloss mit einem Versöhnungsfest, für das die jungen Leute selber Tischdekorationen, Obstsalat und Gebäck herstellten.

„...um IHN anzubeten“

Am 13. Februar um 10.30 Uhr durften die Firmlinge dann die „Sternstunde eines Christen“ erleben und mit dem Erzbischof Joachim Kardinal Meisner in unsere Kirche einziehen. In einer sehr eindrucksvollen und ansprechenden Predigt brachte der Bischof den Jugendlichen das Wesen des heiligen Geistes durch 3 konkrete, lebenswirkliche Symbole noch einmal ganz nahe:



Der Heilige Geist ist...

...der Kompass in unserer Tasche, weil er unsere Lebensorientierung und unseren inneren Instinkt steuert.

...der Motor unseres Herzens, der unser Selbstbewusstsein steuert und uns die Energien dafür liefert, auch mal gegen des Strom zu schwimmen.

...das Steuerrad in unseren Händen, das uns ermöglicht, verantwortliche Verkehrsteilnehmer von Anfang an zu sein.

Während der Spendung des Sakramentes wünschte sich der Kardinal von jedem Firmling einen aufrichtigen Blick in die Augen.



Musikalisch sorgte der Chor für eine feierliche, schöne Begleitung dieser besonderen Messe.

Wenn man bedenkt, dass es nun 35 Jahre her ist, dass der Erzbischof von Köln unsere Gemeinde persönlich besuchte (Kardinal Höffner im Jahre 1970), wird besonders deutlich, wie stolz unsere Jugendlichen darauf sind, durch die Hand Kardinal Meisners das Sakrament der Firmung empfangen zu haben. Und das macht Lust auf mehr!

„Wir sind gekommen, um IHN anzubeten“- für die meisten der Firmlinge steht der nächste wichtige Termin schon längst im Kalender:

August 2005
Weltjugendtag!!!

Anja Siegeler

Termine – Termine – Termine

2. Mai, 18.15 Uhr
Bittprozession

5. Mai
Christi Himmelfahrt
Erstkommunion

15. und 16. Mai
Pfingsten

22. Mai
Further Orgelspaziergang

26. Mai
Fronleichnam

12. Juni, 19.30 Uhr
Bach-Jazz-Konzert

26. Juni
Goldenes Priesterjubiläum von Pater
Juli

3. Juli
Pfarrfest

16. – 21. August
Weltjugendtag



**Telefon Seelsorge
Neuss**
0 800 111 0 111
0 800 111 0 222

Den Spuren Jesu folgen

Am 14. November 2004 machten sich 35 Kommunionkinder auf den Weg, um Jesu Spuren zu folgen.

vergessen den Spuren Jesu zu folgen, weil uns anderes wichtiger ist.

Im Tagesgebet dankten wir Gott für Jesus, seinen Sohn, der unser Weg ist und uns sicher in die Einigkeit Gottes



In einem feierlichen Gottesdienst gingen sie zum Taufbecken, wo sie mit Pater Klein gemeinsam das Glaubensbekenntnis beteten und anschließend einzeln mit Chrisam gesalbt wurden. Auf ein bereitstehendes Plakat hefteten die Kinder kleine Fußabdrücke mit ihren Namen. Sie machten sich also auf den Weg, wie man auch auf unserem Themenbild in der Kirche sehen kann. Möge Gott sie beschützen und ihnen die Kraft geben, den in der Taufe begonnenen Weg weiterzugehen.

Ein Weg ist natürlich nicht immer eben, man muss auch etliche Stolpersteine überwinden. Oft legen auch wir anderen Menschen Steine in den Weg, oder wir

bringen wird. Er ist der Leuchtturm, der uns den Weg weist. Im Brot des Lebens will er uns Menschen stärken, heilen und begleiten.

Unser Organist Linus Schlepner hat auch in diesem Jahr ein neues Kommunionlied verfasst: „Spuren von Jesus“. Selbst in den Unterrichtsstunden singen die Kinder es schon mit Begeisterung.

Voller Eifer gehen unsere Kommunionkinder nun ihrem Festtag am 5. Mai 2005 entgegen. Möge die ganze Gemeinde unsere Kinder in ihr Gebet einschließen und mit Ihnen den Spuren Jesu folgen.

R. Czempik

Unsere Kommunionkinder 2005:

Amelung, Carolin
Asche, Laura
Bartsch, Vivien
Becker, Nikolaus
Berrisch, Jessica
Breuer, Johanna
Bröxkes, Michelle
Bröxkes, Denise
Clemens, Carolin
Falcone, Massimo
Fischer, Laura
Freiin Hofer von Lobenstein, Johanna-
Julie
Gasser, Jean-Rene
Goertz, Maurice
Halenka, Sandra
Heupgen, Nadine
Heupgen, Christoph
Inglese, Sandro
Junklewitz, Rebekka
Kasper, Kai
Konietzny, Sebastian
Kox, Dominic
Ledwig, David
Mehring, Leonie
Moser, Stefan
Park, Hyung-Jin
Pastors, Miriam
Piasecki, Michael
Piel, Norman
Pinheiro Escudeiro, Christin
Radke, Nora
Reichhardt, Alexander
Robbers, Niklas
Stegemann, Sarah
Terrey, Sofie

Kinderbibeltage

Wieder einmal endeten die Kinderbibeltage mit einem schönen und sehr gut besuchten Familiengottesdienst, der auf dem Thema der zwei Nachmittage „Jesus kommt nach Jericho“ aufbaute. Und wieder einmal galt es zuerst, Dank zu sagen : Dank den vielen gutgelaunten, singfreudigen und eifrigen Kindern, Dank dem knappen Dutzend engagierter Mütter und Damen des Kindergartens für ihre Mitarbeit, und vor allem Dank unserem Herrn, der durch alle Beteiligten sein Wort in zwei Bibelerzählungen hat durchleuchten lassen.



Die Oasenstadt Jericho ist der Ort dieser Erzählungen im Lukas – Evangelium. Denn gerade bei dieser reichen und schönen Stadt wirkt das Ankommen Jesu auf seinem Weg nach Jerusalem wie das wahrhafte Zeichen des kommenden Reiches Gottes : Ein blinder Bettler, der von seinen Mitmenschen hart behandelt wird, erfährt die Zuwendung Jesu, der ihn heilt. Andererseits „schmilzt“ die

Hartherzigkeit des reichen und gehassten Zöllners Zacchäus vor den unerwartet freundlichen Worten Jesu, der ihm sein Heil verspricht. In Jericho, der Stadt am Rand der Wüste, zeigt Jesus, wie er jeden Menschen an seinem Leib und in seinem Herzen verwandelt – wenn er ihm nur entgegen kommt.

Es ist oft schwierig, Kinder dafür zu gewinnen, eine biblische Erzählung nachzuspielen. Die Spielgruppe hat es mit vollem Engagement getan und sich getraut, während eines Gottesdienstes ihr Spiel vorzuführen, so dass jeder den Sinn der biblischen Erzählung noch besser spüren konnte.

Die Stadt Jericho also !

Zwei Gruppen haben sich dem Reiz der biblischen Oase zugewandt und sie so schön wiedergegeben, wie kein Reise-prospekt es könnte. Die großformatigen Bilder – einmal die Wüste vor den Toren von Jericho und einmal die Stadt selbst – waren als Kulisse für das Nachspielen gedacht, blieben aber auf jeden Fall für sich allein wunderschön. Andererseits hat sich eine Gruppe an den Bau eines Stadtmodells gewagt ... und gewonnen. So bunt, so heiter – perfekter kann man nicht die Sehnsucht nach den biblischen Ortschaften ausdrücken.



Die anderen Gruppen haben sich den Erzählungen des Ankommens Jesu in Jericho direkter gewidmet. Einige Kinder haben mit Phantasie und Liebe zu Details die Heilung des blinden Bettlers nachgezeichnet : Man sieht ganz genau, wie er da sitzt, unter der Sonne und dem immer blauen Himmel, und man glaubt seinen Schrei zu hören : Jesus, heile mich !

Erwähnt werden sollte noch, dass wir während der zwei Tage sehr viel und vielfältig gesungen haben und dabei dankbarer Weise mit Gitarre und Flöte begleitet wurden.

Kinder des Kindergartens – eingeladen waren die Vorschulkinder – haben intensiv an den Zacchäus gedacht, wie er sich in einem Baum versteckt, und am ersten Tag Kletterbäume gemalt, mit Geäst in kräftigem Grün. Am zweiten Tag wurde in einer Gemeinschaftsarbeit an einem großen Baum gebastelt, der für das Rollenspiel wichtig war.

Der Familiengottesdienst, den wir mit einem großen Dankeslied beendeten, war wohl am Sonntag der richtige Ort, um über die Kinderbibeltage nachzudenken: Wir werden wahrscheinlich nicht mehr so schnell den Namen „Jericho“ vergessen !

Elisabeth Rombach

Liebe Kinder

von Herzen

„Was trug Maria unter ihrem Herzen?“

Am 25. März feiern wir das Hochfest der Verkündigung des Herrn, genau 9 Monate vor Weihnachten, 9 Monate vor dem Christtag.

An diesem Tag erfuhr Maria von der verantwortungsvollen Aufgabe, die ihr Gott zugedacht hatte: Sie sollte den Sohn Gottes zur Welt bringen.

Obwohl Maria sicher auch Angst vor dieser schwierigen Aufgabe gehabt hat, sie hat auf ihr Herz gehört und gesagt: „Ich bin die Magd des Herrn! Ja!“

Wir verwenden häufig das Wort „Herz“, wenn uns etwas ganz besonders wichtig und lieb ist. Einige Redewendungen findet ihr auf dieser Seite.

Am 8. Mai ist Muttertag. Auch deine Mutter hat dich unter ihrem Herzen getragen, bevor du geboren wurdest. Was hältst du davon, sie an diesem Tag mit einem ganz besonders herzlichen Muttertagstisch zu überraschen? Ein paar Ideen habe ich für dich hier zusammengestellt!

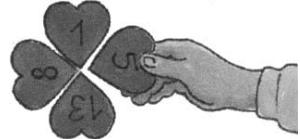
Herzspiele

Herzzerreißend

Für dieses Spiel braucht ihr eine Zeitung, am besten eine Tageszeitung. Jeder von euch bekommt nun eine Zeitungsseite. Auf Kommando versucht jeder, aus seinem Blatt eine Herzform zu reißen. Wer hat die größte Herzform?

Herztreff

Aus Karton schneidet ihr 16 Herzen aus. Je kleiner sie sind, desto schwieriger ist das Spiel. Auf jedes Herz schreibt ihr eine Zahl (von 1 bis 16). Nun legt ihr immer vier Herzen mit der Spitze zusammen. Jeder bekommt drei Münzen, Steine oder ähnliches und versucht, diese so zu werfen, dass



sie auf einem der Herzen liegen bleiben. Wer bekommt die meisten Punkte?

Waffelherzen

Habt ihr zu Hause ein Waffeleisen? Aus einer Waffel kann man meist 5 einzelne Waffelherzen heraustrennen. Wenn du diese auf einer roten Serviette reichst und den ganzen Teller noch mit Herzen aus Tonpapier schmückst, hast du einen tollen herzlichen Muttertagskuchen!

Tischband aus Herzmotiven

Ein Stoffband erhaltet ihr im Bastelgeschäft. Die Stempel für das Aufdrucken der Herzen könnt ihr selbst anfertigen: Aus Moosgummi schneidet ihr ein schönes Herz aus und klebt es auf ein Holzstück. Mit einem Pinsel malt ihr Stoffmalfarbe auf das Bildmotiv auf und macht zunächst einen Probedruck auf Papier. Dann tragt ihr neue Farbe auf und bedruckt das Tischband. Vergesst nicht, das fertige Tischband durch Bügeln zu fixieren.



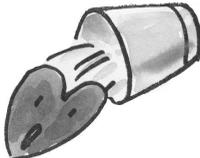


jemandem fällt ein Stein vom Herzen



seinem Herzen einen Stoß geben

etwas nicht übers Herz bringen



sein Herz ausschütten

jemanden im Herzen tragen



Was ist das?

1 = M



G 1 = L



(Maiglöckchen)

Weltjugendtag 2005

Der Weltjugendtag in Köln, vom 15.-21. August, rückt Tag für Tag näher, auch in



unserer Gemeinde laufen die Vorbereitungen wie fast überall in Köln auf Hochtour. Es werden noch Freiwillige aus der Gemeinde gesucht, die aktiv den WJT unterstützen. Auch für die Aktion „Herberge gesucht!“, bei der es darum geht, Jugendlichen aus der ganzen Welt ein Bett zur Verfügung zu stellen, wird geworben. Sie brauchen keinen großen Aufwand zu betreiben, müssen nicht unbedingt die gleiche Sprache wie die Jugendlichen sprechen. Die Jugendlichen brauchen keine Luxuscouch, sondern einfach nur einen Platz zum Übernachten.

Helfen Sie mit, dass der WJT auch in unserer Gemeinde ein Fest der Begegnung wird. Heißen sie die Jugendlichen, die zu uns kommen, herzlich willkommen. Es wird ein unvergessenes Ereignis.

Falls sie Jugendliche aus der ganzen Welt aufnehmen möchten, bitten wir Sie, mit dem Kernteam Kontakt aufzunehmen.

z.Hd. Benedict Martin
Kaarster Str. 234b
41462 Neuss
Tel. 02131/59 13 06

Weitere Informationen zum Weltjugendtag finden Sie unter www.wjt2005.de.

Für das Kernteam Benedict Martin

KjG wächst und gedeiht

Die zahlreichen Aktionen der KjG zählen sich langsam aus. In diesem Jahr zählt die KjG um die 50 Mitglieder. Damit ist sie um einiges gewachsen. Vor zwei



Jahren noch waren es nur 16 Mitglieder, die KjG'ler waren. Auch das Engagement der ehrenamtlichen Leiter macht sich bemerkbar. Die Kinder kommen gerne zu Gruppenstunden und Spielenachmittagen. Darüber hinaus macht die KjG aber noch mehr. Die Sternsingeraktion in diesem Jahr war ein großer Erfolg, nicht zu vergessen die Ferienfahrt des vergangenen Jahres sowie weitere kleinere Aktionen.



Die KjG steckt derzeit mitten in der Planung der Kar- und Ostertage, die in diesem Jahr ganz unter dem Motto „der kleine Prinz“ stehen. Vor Ostern, in der Fastenzeit, hat die KjG wieder Frührschichten organisiert. Frührschichten, was sind das? Wir haben uns um 6:00h morgens in der Kirche getroffen. Die Jugendlichen bereiten kurze medi-

tative Texte zu einem bestimmten Thema vor. Ein Angebot für jung, alt und eigentlich für die ganze Familie. Im Anschluss daran gibt es ein verdientes Frühstück.

Die KJG macht auch im Jahr 2005 wieder eine Ferienfahrt. Im Herbst fährt sie in ein Selbstverpflegerhaus im Schwarzwald. Spiel, Spaß und Spannung stehen auf dem Programm, oder einfach mal relaxen. Langeweile ist tabu und bleibt zu Hause.

Wenn sich noch Kinder für die Teilnahme interessieren gibt es weitere Informationen auch über die KJG unter www.kjg-vogelsang.de oder bei: Benedict Martin (Tel.: 02131 / 59 13 06).

Für die KJG Benedict

100 Jahre KAB –

Nicht die jeweils 50 Jahre Mitgliedschaft in der KAB sind das, was es in der JHVS zu ehren gab, sondern die kaum nachahmbare Arbeit mit anderen oder für andere, schlicht, geliebtes Christentum.

Der Jubilar begann im persönlichen Rückblick mit dem Hinweis auf das gläubige, intakte Elternhaus als Fundament und er endete mit der Hoffnung, weiter aktiv am Pfarrleben teilnehmen zu können. Wohl dem, der im hohen Alter auf solch ein erfülltes Leben schauen kann.

Das Bild ist ein Schnappschuss, doch es drückt die Zufriedenheit aus, die Henny und Kurt Ramsch trotz gesundheitlicher Einschnitte haben dürfen.

Wohl nicht in Thüringen aber in den Alpen sagt man: „Vergelt's Gott“.

Werner Helbig

**Herzlichen Glückwunsch
Henny und Kurt Ramsch!**



Die Stimme der Senioren

Ein paar Gedanken über die moderne Zeit.

Wir sind Menschen des Augenblicks geworden. Wir sind nur noch bedacht auf den Nutzen und den Vorteil, der das Leben bequem macht. Die Welt von heute strapaziert mit dem Lärm der Maschinen, der Motoren und dem Fluglärm unsere Organe, die eigentlich nur für ruhige Töne gebaut sind. Das Tempo, die vom Computer gesteuerte Zeit, bestimmen unseren Lebensrhythmus so stark, dass wir auf der Jagd nach dem Wohlstand recht oft vergessen, wie viel Ruhe der Mensch eigentlich zum Leben braucht.

Fragen wir uns doch einmal, wie lange kann ein Mensch mit seiner Kraft und dem Geist, den Anforderungen der Neuzeit standhalten?

Je älter man wird, umso schneller erreicht man eines Tages den Punkt, wo Geist und Körper „STOP“ sagen. Warten wir lieber nicht, bis uns unser Herrgott einen Wink gibt und Einhalt gebietet.

Es ist zu spät, wenn das Herz streikt. Herzrhythmusstörungen oder gar ein Herzinfarkt sind in solchen Situationen meistens die Notbremse im normalen Leben. Denn dann sind die Ärzte gefordert, wenn es noch nicht zu spät ist. Wenn es gelungen ist, den Kreislauf so einigermaßen wieder in Gang zu bringen, freut man sich riesig.

Dann muss noch die Not und die Angst überwunden werden. Das gelingt am

besten in den Stunden, wo man die Ruhe genießen kann.

Ein Dankgebet zu unserem Herrgott schenkt in solchen Momenten immer wieder einen Blick voller Zuversicht in die Zukunft. Über solche Stunden und Tage helfen aber auch ganz besonders die Genesungswünsche von denen, die einem nahe stehen. Gebet und die Krankensalbung sorgen für gute Genesung.

Nun heißt es im nächsten Abschnitt des Lebens, einen langsamen Gang einzuschalten. Ich habe erkannt, dass mich unser Herrgott früh genug hat wissen lassen, wann die Grenzen erreicht sind. Das letzte Drittel meines Lebens werde ich mit meiner lieben Frau noch etwas ruhiger genießen, als bisher. Wir werden noch gern unseren Mitmenschen zur Seite stehen, so gut wir können, damit auch sie in voller Freude in die Zukunft schauen können.

Beim Besuch unseres Kardinal Meisner zur Firmung gab er den Firmlingen drei Tipps mit in das weitere Leben. Die kamen uns schon bekannt vor. Die haben wir in unserem Leben schon immer beachtet.

In all den Jahren hat es bei uns gut geklappt, so wünschen wir nicht nur uns, dass unser Herrgott all denen einen Engel schickt, damit die Höhen und Tiefen dieser lauten, lärmenden und schnellen Zeit sie gut überstehen.

Für die Senioren von Thomas Morus
Henny und Kurt Ramsch

Ein Brief aus Norwegen



Gerhard Goebel, Bishop

Storgt. 94, Postboks 198
N - 9001 Tromsø

Im Advent 2004

Liebe Freunde und Wohltäter der Diaspora-Kirche in Nord-Norwegen.

Die Zeit eilt“ sagt ein altes Sprichwort, was man umso stärker erlebt, je älter man wird. Bis zum Weihnachtsfest sind es nur wenige Wochen, und ich möchte ihnen, treu der Tradition, über unsere Diaspora-Kirche in Nord-Norwegen berichten.

Das herausragendste Ereignis im vergangenen Jahr war sicher die Einweihung unseres Zisterzienser-Klosters in Storfjord in den Lofoten. Abt Edward Kazimierz Stradomski aus Jędrzejów war zugegen, als am 5. September 2004 das Zisterzienserkloster feierlich eröffnet wurde. Viele Menschen aus der Umgebung – mit der kommunalen und der Gebietsverwaltung an der Spitze – waren gekommen, um den festlichen Akt der Klostergründung mitzuerleben. - Die Mönche kommen aus dem ältesten Zisterzienserkloster Polens, das im 10. Jahrhundert gegründet wurde. Vor der Reformation gab es bereits drei große Zisterzienserklöster in Norwegen, deren Ruinen noch erhalten sind. Umso erfreulicher ist es, dass diese alte Tradition wieder neu belebt werden konnte, und dass wir neben dem kontemplativen Frauenkloster des Karmeliterordens hier in Tromsø, nun auch ein kontemplatives Männerkloster in unserem Kirchendistrikt haben. Der Tradition der Zeit entsprechend trägt das Kloster den Namen: U. L. F. KÖNIGIN DER FJORDE – Es ist ja am Westfjord gelegen.

Das Kloster der Karmeliterinnen erfreut sich weiterhin bei der Bevölkerung großer Beliebtheit. Viele evangelische Christen – sowohl Pfarrer als auch Gläubige – finden sich dort ein zu geistlichen Gesprächen mit den Nonnen.

Ein weiteres außergewöhnliches Ereignis war dann auch die Einweihung unserer neuen kath. Volksschule in Bodö. Der von den Dominikanerschwestern früher betriebene Kindergarten wurde zum Schulgebäude umgebaut, und die neue katholische Volksschule wurde zum neuen Schuljahr feierlich eröffnet.

Ansonsten erwarten wir im Jahre 2006 in Alta die 150-jährige Jubiläumsfeier der Gründung der Nordpolmission.

Zum kommenden Weihnachtsfest wünsche und erbitte ich ihnen den Gnadensegen des Kindes in der Krippe. Ich wünsche Ihnen gnadenreiche und schöne Feiertage und dazu ein gesegnetes und gutes neues Jahr. Ich danke für alle Hilfe im verflossenen Jahr und grüße Sie herzlich

Ihr

+ Gerh. Goebel

St- Thomas Morus

Wichtige Adressen

Pfarrgeistliche

Pater Edmund Klein (MSF)
Furtherhofstraße 29, Tel.: 54 18 42

Pater Johannes Juli (MSF)
Furtherhofstraße 29, Tel.: 54 11 63

Diakon

Herr Jürgen Wego
Stingesbachstraße 63, Tel.: 54 72 60

Pfarrbüro

Frau Turrek, Herr Braun
Furtherhofstraße 29, Tel.: 54 18 42
Fax: 54 38 13

Öffnungszeiten:

Dienstag und Donnerstag
9.00 Uhr bis 11.30 Uhr
Mittwoch: 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Rendant

Dekanatsrendantur Neuss
Hammer Landstraße 1 A
Tel.: 93 53 10

Organist

Herr Linus Schlepner
Tel.: 02154 / 41 28 78

Hausmeister

N.N.

Kardinal-Bea-Haus

Furtherhofstraße 23, Tel.: 54 58 61
Herr Dieter Friesenkoten
Tel.: 85 219 oder 0171 / 36 40 398

Allgemeines Spendenkonto

Konto-Nr. 164319 bei der
Sparkasse Neuss (BLZ 305 500 00)

Web.Site

www.st-thomas-morus-neuss.de

Einrichtungen und Gremien

Kirchenvorstand

Stellv. Vorsitzende:
Frau Renate Czempik,
Tel.: 22 32 17

Pfarrgemeinderat

Frau Ruth Hansen, Tel.: 57 010

Bibelkreis

Herr Peter Walge, Tel.: 54 23 94

Besucherdienste

-im Johanna-Etienne-Krankenhaus:
Frau Gerda Rathmacher
Tel.: 66 85 56

-zu besonderen Anlässen:
Frau Annegret Schwaderlapp,
Tel.: 54 58 07

-für in die Pfarre neu Zugezogene:
Frau Monika Betzholz,
Tel.: 54 67 02

Frauengemeinschaft (K.F.D.)

Frau Annegret Schwaderlapp
Tel.: 54 58 07

KAB St. Josef/St. Thomas Morus

Herr Wilfred Bresser (stv. Vors.)
Tel.: 50 230

Sing- und Spielkreis

Frau Ulrike Häming
Tel.: 59 22 49
(Proben: mittwochs von 16-17 Uhr in der Kirche)

Spielgruppen für Kleinkinder

Auskunft im Pfarrbüro

Kreis junger Familien

Frau Klaudia Heimes
Tel.: 54 06 98

Katholische Junge Gemeinde (KJG)

Linda Martin
Tel.: 59 13 06
Home page <http://www.kjg-vogelsang.de>

Kindergarten

Daimlerstrasse 242
Leiterin: Frau Christa Lückgen
Tel.: 54 16 17

Messdiener

Vinh Nguyen
Tel.: 59 32 87
Home page – wie KJG

Kirchenchor

Vorsitzender; Herr Adolf Jurmann
Tel.: 54 41 10

Musikalische Leitung:
Herr Guido Harzen
Tel.: 02132 / 76 873

Chorprobe: mittwochs 20-21.30 Uhr
im Kardinal-Bea-Haus
(siehe auch: www.st.thomas-morus-neuss.de)

Paramentenverein

Frau Ursula Tillmann
Tel.: 54 17 75

Seniorenkreis

Frau Henny und Herr Kurt Ramsch
Tel.: 54 36 79
montags ab 14.30 Uhr im Kardinal-Bea-Haus

Förderkreis des Kardinal-Bea-Hauses e.V.

Furtherhofstr. 27
1. Vorsitzender: Herr Heinz Moser
Tel.: 59 30 30
Spendenkonto Nr. 80 243 843 bei der Sparkasse Neuss BLZ: 305 500 00



Die Heilige Taufe empfangen:

Letizia Selina Carbone
Patrick Dominik L'honneux
Sophie Marie Terrey
Dominik Terrey
Louis Alexander Max Oliver
Walkenhorst



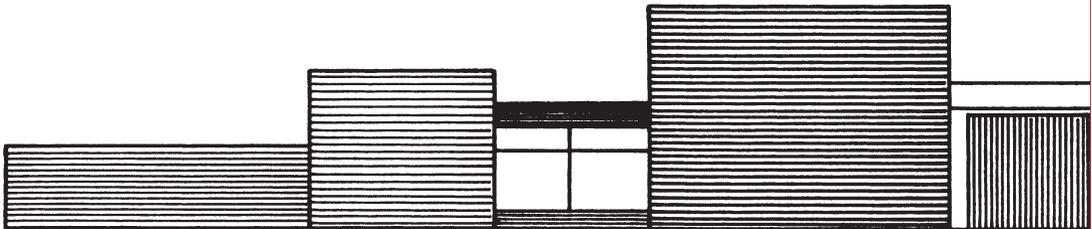
Das Sakrament der Ehe spendeten sich:

Dr. Stefan Blum – Melanie Höhn
Rüdiger Kaulbach - Karin Klingberg



In die Ewigkeit wurden abberufen:

Anton Emmeneger
Johanna Duys
Oswald Brenner
Christa Margarete Rühle
Eduard Schewe
Erika Suckow
Grete Pastors
Margarete Geist
Ingeborg Grammann



Herausgeber:

Pfarrgemeinderat St. Thomas Morus, Neuss
p.A. Pfarrbüro Furtherhofstraße 29, Tel.: 54 18 42

Redaktion:

Dr. Peter Wasmund (für den Inhalt verantwortlich)
Ruth Hansen
Renate Czempik
Dr. Bernd Rombach
Elisabeth Rombach
Anja Siegeler

Umschlag:

Rudolf Czempik

Graph. Gestaltung:

Georg Junklewitz

Druck:

Hüren - Digitale Medien und Druckproduktion, Neuss